

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 9

Artikel: Geschenke zum Selbermachen
Autor: Kellenberger, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESCHENKE ZUM SELBERMACHEN

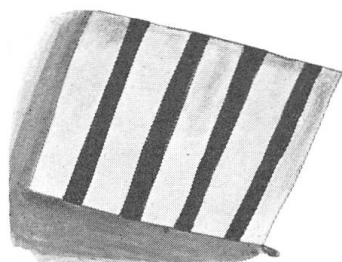
Von Frau G. Kellenberger

Viele Frauen können alles: Elegante Lederhandschuhe nähen, ein Abendkleid umändern und die kompliziertesten Handarbeiten herstellen. Ihnen können wir hier leider nichts Neues zeigen.

Andere hingegen sind ungeschickt im Handarbeiten und möchten doch gerne manchmal jemand etwas Selbstgemachtes schenken. Ich habe deshalb eine Mitarbeiterin gebeten, aufzuschreiben und aufzuzeichnen, wie einige einfache, nette Gebrauchsgegenstände, die sich für Geschenke eignen, selbst hergestellt werden können. Wir alle, die wir zu den Ungeschickten gehören, probieren vielleicht einmal das eine oder das andere davon zu machen, oder wir lassen uns durch die Abbildungen zu einer anderen, ähnlichen Arbeit anregen.

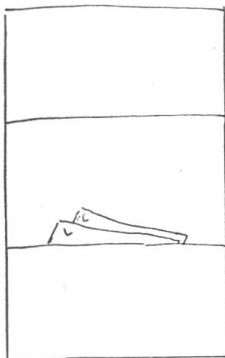
H. G.

1. Taschentuch-Täschchen für die Reise:



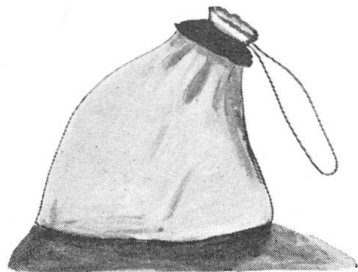
Das fertige Täschchen

Das innere des aufgeklappten Täschchens



Man verwende ein gerades Stück Seide oder Kunstseide, 48 cm lang und 28 cm breit. Zum Füttern verwende man helle Leinwand in gleicher Grösse, die gegen die Seide genäht wird, indem man zwischen Seide und Leinwand ein Stück weichen Flanell legt. Nun schneidet man nochmals 2 Stück aus dem Futterstoff von 24 cm Länge und 28 cm Breite und näht sie, nachdem man sie eingesäumt hat, als Taschen auf die Futterseide. Das Ganze in der Mitte gefaltet, und das Täschchen für die Taschentücher ist fertig.

2. Beutel für gebrauchte Taschentücher:



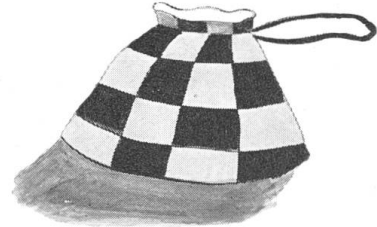
Ein gerades Stück einfarbige Leinwand

von 70 cm Länge und 30 cm Breite wird auf beiden Seiten der Länge nach zusammen-genäht, so dass ein Sack von 35 cm Länge entsteht. Ein gerader Streifen in dazu pas-sender, aber kontrastierender Farbe, 5 cm breit und 60 cm lang, wird gesäumt und am oberen Ende als Garnitur sauber am Beutel angenäht. Nun muss der Beutel oben zweimal in 1 cm Abstand abge-steppt und eine Schnur zum Zusammen-ziehen hineingezogen werden.

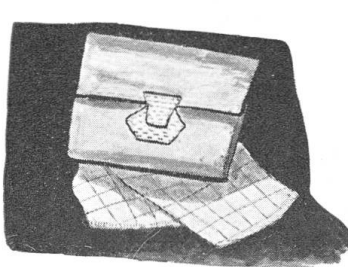
3. Kragenbeutel aus bunter Seide:

Man schneidet aus Karton ein rundes Stück für den Boden mit 18 cm Durchmesser. Dann schneidet man aus Seide ein rundes Stück von 20 cm und ein ebenso grosses aus einem Futterstoff. Nun legt man den Karton zwischen die beiden runden Stoffstücke und näht dieselben zusammen. Ein gerades Stück Seide, 25 cm breit und 80 cm lang, in der Breite zusammengenäht und der Länge nach leicht angezogen, nähe man an die untere Rundung. Ein weisses Futter wie die Seide zuschneiden, zusammennähen und leicht in den Beutel hineinnähen.

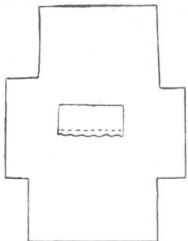
Jetzt Futterstoff und Seide oben aufeinander säumen. 5 cm tiefer wird der Beutel zum Durchzug für eine Schnur zwei-
tel zum Durchzug für eine Schnur zweimal in je 1 cm Abstand genäht.



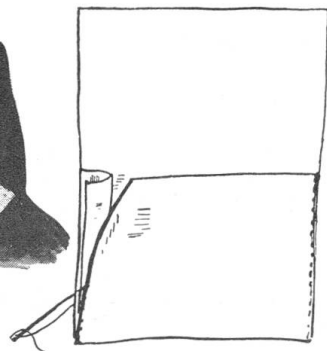
4. Tasche aus Wollstoff:



29 cm



Schnitt für die Wolltasche



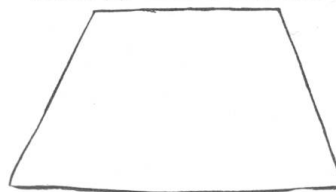
Das Zusammennähen der Wolltasche

Als Stoff für diese Tasche eignet sich am besten der Stoff des Mantels, zu dem die Tasche getragen wird, oder aber ein Wollstoff, passend zu dem Hut, oder zu Schuhe und Gürtel. Der Stoff muss 29 cm breit und 58 cm lang nach der Abbildung geschnitten werden. Die zwei herausstehenden Teile in der Mitte bilden die Seitenwände. Man schneidet den Woll- und Futterstoff gleich gross zu, dann legt man zwei Streifen festes Steifleinen ebenfalls gleich geschnitten zwischen Oberstoff und Futter und näht alles sauber zusammen. In der einen Hälfte bringt man ein kleines Täschchen für Spiegel und Kamm an. Nun faltet man den Stoff und näht die Teile wie angegeben zusammen. Zum Schluss wird ein hübscher Verschluss angebracht.

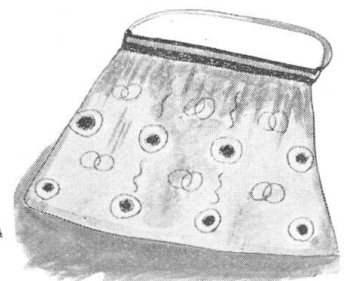
5. Handarbeitstasche:

Man macht sie aus gemustertem Leinen oder Baumwollstoff. Zwei gleichgrosse Teile von je 42 cm Breite nach oben leicht abgeschrägt, werden in der angegebenen Form zu einem Sack genäht. Mit recht festem Faden an einen fertigen Bügel nähen und einen schmalen, abgesteppten Streifen Stoff als Griff annähen. Diese Tasche muss nicht gefüttert werden, doch sollen die innern Nähte sauber verputzt sein.

Schnitt für Handarbeitstasche



2mal zuschneiden 42 cm



Der „Schweizer-Spiegel“ tritt nicht erst seit gestern für die nationale Erneuerung ein. Er kämpft seit zehn Jahren durch die Tat für die geistige Unabhängigkeit der Schweiz. Er hat Freunde und Gegner in allen Ständen. Er ist auch heute noch der Ansicht, daß Politik nicht alles ist und hält es nicht unter seiner Würde, auch die heitere Seite des Lebens zu sehen. Der „Schweizer-Spiegel“ enthält ausschliesslich Originalbeiträge von Schweizer Schriftstellern und Schweizer Künstlern. Er genießt nur eine Subvention: die seiner Leser. Abonnieren Sie deshalb den „Schweizer-Spiegel“, die Zeitschrift von schweizerischer Eigenart. Abonnement für 6 Monate Fr. 7.60. Schweizer-Spiegel Verlag, Hirschengraben 20, Zürich